

Ladung. / **f**) (Verb.) bei körnigem, narkbigem Leder eine (fehlerhaft) ungehörte, glatte Stelle. / **g**) (Landw.) der Schiller der in den Gefäßen sich regelwidrig blau oder gelb färbenden Milch. / **h**) (Pferd) eine Stelle auf der Kruppe. / **i**) (Pfl.) die Vereinigung der Markstrahlen im Holz. / **k**) (Scheibenschiff.) Ring ums Zentrum. / **l**) (Schiff.) Hinterseite des Schiffs. / **m**) (Ziert.) Stellen vom spiegelm. Glanz in der Bedeckung, an den Füllgeln der Vögel, Schuppen der Fische usw. Danach **z. B.**: Spiegeleinte; Spiegelfische; Spiegelfarpen; Spiegelschaf; Spiegelschmetterlinge. / **n**) (Zicht.) Füllung einer Tür (vgl. **h**). / **o**) (Wappent.) Figuren im Helm. / **p**) (Weidm.) **a**) eine aus Spiegelglas zusammengefügte Vorrichtung zum Verhengen. — **ß**) f. Seite 112. **Schluf.** — **γ**) der Hintere des Hochwildes (sicherhaft auch von Menschen). / **q**) (Zuckerbäck.) Guß (Glaze) auf Torten. / **r**) (sicherhaft.) die glänzenden Flecken an den Gewändern Unsauberer. — **6**) als Bism., f. 5 m.; ferner **z. B.**: Spiegeltbild; spiegelblau; Spiegeltorte, zur Zubereitung vorzüglich; Spiegeltede [5 b]; Spiegeleben; Spiegelei, Seelei; Spiegelseisen, Art Hohlstein; Spiegelfechter, der mit einem Scheinwien ficht; Spiegelschere, Scheinsechtere, Blendwerk; Spiegelfenster: **a**) Fenster aus Spiegelglas; **b**) Fenster mit einem Spiegel; Spiegelfische; Spiegelfut [4]; Spiegeltarn [5 p 3], mit spiegeiförmigen Maschinen; Spiegeltas: **a**) weißes Tafelglas zu Spiegeln; **b**) das Glas in einem Spiegel; Spiegeltas, Spiegeltüte; spiegelgleich, Wd. f. symmetrisch; Spiegeltas, Weigenharz (mit glänzendem Bruch); spiegelhell, -klar; Spiegeltaspen [5 m]; Spiegeltas [4]; Spiegeltas, -garn; Spiegeltasfen, Fensterpfiler für einen Spiegel bestimmt; Spiegeltasfen; Spiegeltas, mit Spiegeltas (f. d. b.); Spiegeltas, f. Spiegeltasfen; Spiegeltas [4]; Spiegeltas: **a**) unter einem Spiegel stehende Spiegeltas; **b**) mit einem Spiegel verbundenen, ihn enthaltenden Tisch (Taseltas); Spiegeltas: **a**) woran ein Spiegel hängt; **b**) aus Spiegeln bestehende; Spiegeltas mer, -aal. // **Spiegeltas, Spiegeltas**, Ein.: 1) spiegelähnlich, nam. glänzend. — 2) (weidm.) so gestrich oder gestellt, wie die Spiegeln (f. d. 5 p 3) eines Stegmas, d. h. nicht mit runden, sondern rechteckigen Maschinen. // **Spiegeln**: 1) intr. (haben): ein Spiegel oder Spiegelglas, -blau sein, so daß durch Strahlenwurf sich darin ein Bild des gegenüber Befindlichen erzeugt: Wie glänzen und spiegeln die Schellen!; Spiegeln die Ritz, Waffen, u. ä. — 2) tr.: **a**) durch Widerschein ein Spiegelbild zeigen oder erzeugen; auch übertr.: **a**) die Fenster, die seine Seele auf dem Auge spiegeln. **Sch.** / **h**) etwas im Spiegel betrachten: Sie spiegeln ihre Mienen. / **c**) juw.: mit einem Spiegel versehen, **z. B.**: Ein Torte spiegeln (f. Spiegel 5 g), bef.: spiegeln = spiegeln (f. Spiegel 5 m). — **3**) rbez.: **a**) zu 2 a, eig., auch = 1 und übertr.: In der Vergangenheit spiegeln sich manche Erscheinung der Zukunft. / **b**) zu 2 b, eig. und übertr.: In etwas sich spiegeln, sein Bild erblicken oder: ein Musterbild (auch mit an statt in) oder: etwas mit Wohlgefallen betrachten; auch: In etwas sich spiegeln, ein warnendes Beispiel nehmen. — **4**) tr. (schweiz.): **a**) durch einen Feldspiegel beobachten. / **b**) etwas prägnant zur Schau tragen. — **5**) (oberd.) intr. (haben), tr.: Ahren lesen. // **Spiegelung**, die, -en: das Spiegeln und das dadurch erzeugte Bild (Spiegelbild).

Spiele, die, -n: verschiedene wohlwühlende, heilkräftige Pflanzen, nam. Lavendel.

Spiele, der, -s; wv.: (niederd.) eig. hölzerne, jetzt eiserne Nägel (Spieleernägel), nam. üblich im Deichbau, Schiffbau. Dazu: (an)spielen, annageln; Spielernagel, außen auf die Hauptplanen des Schiffs gespielte Planen.

1. Spiel, das, -(e)s; -e; -en: eine Beschäftigung zur Unterhaltung und Ergözung, teils auch das Werkzeug dazu. 1) Spiel musikalischer Instrumente; — auch: das Tonwerkzeug. Fast seine Veler . . zertrümmert das Spiel; nam. beim Militär = Trommel: Das Spiel zerlegen; Mit klingen dem Spiel. — 2) für Schwanen: **a**) nam. von Westfälern. / **b**) von dramatischen Aufführungen (juw. verallgemeint: dichterisches Ereignis), oft bildl.: Eine Rolle in jemandes Spiel spielen. **Sch.** (vgl. Schauspiel); — danach auch: Darstellungsweise eines Schauspielers. — **3**) als Unterhaltung und Zeitvertreib für die Spielenden, nam. für Kinder; — so auch: Weiß Amor seinem schönen Spiele

doch immer zeitig nachzugehen. **S.**; Dieses kleine Spiel [das Küssen]. **Thümmel**; — ferner im Vgl. zu Ernst; oft damit verbunden; — auch: Etwas ist etnem; ist für ihn; dünkt ihm ein Spiel, etwas Leichtes. — Hierher gehört auch: Sein Spiel mit etnem oder etwas treiben (seltener: haben), ihn oder es als bloßes Werkzeug, wie es der gerade waltende Laune gefällt, benutzen; Der Feind hat sein Spiel (mit etwas), ist tätig bei etwas, es seinem Wunsch gemäß zu gestalten; Ich sehe sinnd da, ein Spiel von Wahngestalten; Daß er das Spiel verfechter Plane wäre. **S.** Vgl. Spielball. — **4**) von Bewegungen, die in ursprünglicher Auffassung mehr oder minder belebt gedachten Wesen zugeschrieben werden: Die Winde treiben ihr Spiel mit den Nebeln; Nach welcher Regel unsere Erkenntnisstreife ihr Spiel wirklich treiben [sich bewegen]. **Rant**; Ein Spiel der Erinnerung, der Phantasie, Sympathie; Das Spiel der Mäher und Treibsebern; der Maschine; der Pumpe; des Steuers; Mienen sind ins Spiel gesetzte Gesichtszüge. **Rant**; Das Spiel aller Lebensbewegungen; Das Spiel der Augen, der Wollen, der Stifter; Weich: ein Spiel der Farben! wie gehen sie gleichsam bewegt ineinander über. — **5**) ein Spiel (vgl. 3), wobei es sich um Besiegen der Mitspieler und um Gewinnen handelt. **a**) (Un-)Glück im Spiel haben; Dem Spiel leidenschaftlich ergeben; Ein Spielenden machen; Ein hohes (großes), niedriges (kleines) Spiel spielen. / **Of** (h-) übertr., vgl. Karte, **z. B.**: **h**). „Sie spielen ein gewagtes Spiel.“ Ich hab' es verloren. **Sch.**; Das Spiel gewonnen haben; verlorengehen; Gewonnen(es); gutes; leichtes Spiel haben; Einem gutes, leichtes Spiel geben, machen; Das Spiel [Walt] verfallen, sich, feiert sich um; Einem, sich das Spiel verderben; Das Spiel verpassen; Einem ein böses Spiel bereiten, das Spiel verderben; Ein falsches Spiel spielen; Ein abgekartetes Spiel. / **c**) Etwas steht auf dem Spiel; Es auf dem Spiel haben, auf Spiel setzen, wagen, riskieren. / **d**) Seine Nadel aus dem Spiel ziehen; Laß mich aus dem Spiele. / **e**) (vgl. k) Jemand oder etwas ist (mit) im Spiele, beteiligt, wirksam; Die Hand im Spiel haben; Ans Spiel — kommen; etwas ziehen; gemischt werden; sich mischen. / **f**) Des Spiels [der Sache] ein Ende machen; Dem Spiel noch ein wenig zusehen. — **6**) das zum Spiel (3; 5) nötige Gerät: Zu Weihnachten ein Spiel (Spielzeug) geschenkt bekommen; Ein richtiges Spiel karten; Zwei Spiel [vgl. Fuß 4] Regel, Würfel; danach auch: Ein Spiel Menschen, Weib, eine große Menge; und: Ein Spiel oder Gang (f. d. 17) Strickadeln. — **7**) (weidm.) der Schwanz des Fasanhahnes, des männlichen Morasthuhnes u. a. — **8**) als Bism., oft mehrdeutig (vgl. spielen), **z. B.**: Spielart: **a**) die Weise des Spielens; **b**) eine Art, die sich von der eigentlichen nur durch zufällige, unwesentliche Abweichungen unterscheidet, nam. in der Naturgeschichte; Spielball [3], zum Spiel dienend; übertr.: etwas willenlos Hin- und Hergehendes; Spielball [5], für Glissaspiele; Spielstein, (Bildh.) das nicht den Voben berührbare; Spielbrett, zum Brettspiel; Spielbude, f. Glissabude; Spielbude, -puppe; Spielbude, f. Spieluhr; Spielgeist: **a**) die besondere Anlage des Geistes für Kartenspiel; **b**) f. Geist 7 b, Spielteufel; **c**) ein vom Spielgeist befehlener, Spielratte; Spielgefell, -gesellschaft; Spielhahn [7], Wirtshahn; Spielhaus, -geiß [6]; Spielhaus, Raum für Hahnschpiel; veralt. statt Schachspielhaus; Spielhütte [5], Ort für Hahnschpiel; Spielhüt, -stahn, zu Lustfahrten; Spielkarte, f. Kartenspiel; Spielkarte, Kasse oder Person, die gern spielt (f. Spielkarte); Spielkaster, beim Kartenspiel, auf den Spielstich zu stellen; Spielkette, -mann, nam. [1] = Musikant; Spielmarke, -spennig [5], beim Glissaspiele; Spielmas, -hans; Spielmasse, Zuchtsche, Bulle; Spielmäster [5], einer Spielball; Spielplan, Wd. f. Repertoire; Spielplatz; Spielpuppe; Spielratte, -geiß c; Spielraum: **a**) Spielplatz; **b**) in bezug auf etwas, das sich in einem umschließenden hohlen Raum befindet und bewegt, der dabei freileibende, nicht ausgefüllte Raum, der ein freieres Hin- und Herbewegen, das sog. Spielen, gestattet (Spielraum, -spielung) und danach übertr.: Spielregel; Spielraat; Spielrahen, -gung [3; 6], Gerät, damit zu spielen; Spielstund [5], von Verlust im Spiel herrührend; Spielstunde, für kleine Kinder; Spielstunde [3]; Spielstunde, nam. [5]; Spielstunde, arbeitsfreie Tage, Ferien; Spielteufel, -geiß b; Spielstich [5], zum Kartenspiel; Spielstich [1], Tonstunde spielend; juw., indem die Uhr als Stundenzüger ganz wegfällt; Spielverberber [3]; Spielverläufer [3], bei Kindern: einer, der das Spiel verläßt (f. d. 1 f), d. h. mittendrin daraus wegläuft;